

< zurück

Printausgabe vom 19.11.2003

Sportverein erhält Integrationspreis, auch Kiz im Gallus und Jugend-Kultur-Werkstatt werden ausgezeichnet



FTV holt die Jugend von der Straße

Ostend./Gallusviertel. Aller guten Dinge sind drei: Der Frankfurter Turnverein 1860 (FTV), der älteste Sportverein Frankfurts, wird zurzeit mit Preisen und Auszeichnungen überhäuft. Nachdem er Mitte des Jahres bei der Vergabe des Hans-Lindner-Preises, den der Landessportbund verleiht, mit einem zweiten Platz bedacht worden war, stehen noch zwei weitere hochkarätige Auszeichnungen aus. Heute Abend um 18 Uhr überreicht Stadtrat Albrecht Magen im Kaisersaal des Römer dem Verein den Integrationspreis der Stadt Frankfurt, am 16. Dezember schließlich bekommt der FTV den Georg-von-Opel-Preis.

Wie bei der ersten Verleihung des Integrationspreises wird dieser wieder gesplittet: Der FTV teilt sich nach dem Willen der Jury das Preisgeld in Höhe von 15 000 Euro zu gleichen Teilen mit dem Verein "Kinder im Zentrum" (Kiz) Gallus sowie der Jugend-Kultur-Werkstatt "Falkenheim Gallus".

"Das ist Anerkennung und Bestätigung zugleich für unsere Arbeit", freut sich der FTV-Vorsitzende Hans Buskase. Was er allerdings umso erfreulicher findet, ist die Tatsache, dass der Verein der Jury vorgeschlagen worden ist. Buskase hat Stadtrat Dieter Bürger im Verdacht, den er gut kennt. Mit dem Integrationspreis werden Personen oder Institutionen gewürdigt, die sich um die Gleichstellung ausländischer Bürger verdient gemacht haben und für die gegenseitige Anerkennung der Kulturen eintreten.

Das sieht Buskase beim FTV voll und ganz erfüllt. Rund zwei Drittel der jugendlichen Vereinsmitglieder stammen aus Familien mit Migrationshintergrund. "Wir sind ein Schmelztiegel im Ostend", weiß der FTV-Chef. Schwerpunkt der Vereinsarbeit im Stadtteil ist deshalb auch das Bemühen, den Nachwuchs für den Sport zu begeistern. Denn Buskases Ansicht nach macht es nicht unbedingt Sinn, den Sport für ältere Menschen zu fördern – die

würden nämlich ohnehin über die nötigen finanziellen Mittel verfügen, gleichwohl natürlich auch Senioren eine Plattform zum Sporttreiben geboten werden müsse.

Besonders angetan war die Jury vom Mitternachts-Streetball beim FTV. "Damit werden die Jugendlichen von der Straße geholt", lobt Magen das außergewöhnliche Angebot. Jeden zweiten Freitag im Monat können Jugendliche von 22.30 bis zirka 2 Uhr Basketball in der Turnhalle im Ravenstein-Zentrum spielen. Und davon wird ausgiebig Gebrauch gemacht, zahlreiche Jugendliche unterschiedlichster Nationalitäten tummeln sich hier. Und sogar Erfrischungsgetränke werden umsonst gereicht – nun schon seit fünf Jahren. "Das sollte ein Vorbild für andere sein", wünscht sich Magen.

Als vorbildlich wurde auch die Zusammenarbeit des Sportvereins mit Schulen aus dem Stadtteil eingestuft. Unter dem Motto "Fun for Kids" (Spaß für Kinder) schickt der FTV seine Übungsleiter in die Schulen. Kooperationsverträge mit 25 Einrichtungen bestehen. Den Schülern wird das Angebot des FTV vorgestellt, das sie in AGs gleich testen können. Wer Interesse hat, trainiert dann auch in der FTV-Halle in der Pflingstweidstraße. Wer schließlich auf den Geschmack gekommen ist, Mitglied im Verein werden will, zahlt zunächst ein halbes Jahr keinen Cent Beitrag, kann aber das gesamte Sportangebot nutzen.

Und das ist mittlerweile enorm gewachsen, aus 20 verschiedenen Sportarten kann man wählen – von Tischtennis über Judo bis hin zu Capoeira. Mit dem Wachstum der angebotenen Sportarten Schritt gehalten haben auch die Mitgliederzahlen. Sie stiegen allein im ersten Halbjahr 2003 von 1524 auf knapp 1800. Auch weil der Verein günstige Beiträge hat, Kinder bis sechs Jahre bezahlen 30, von sieben bis 14 Jahren jährlich 60 Euro.

Auszeichnungswürdig empfand die Jury auch die Arbeit des Vereins Kiz Gallus. Dessen multikulturell zusammengesetzter Vorstand ist seit 25 Jahren integrativ im Stadtteil tätig, bietet unter anderem Hausaufgabenbetreuung an. Die Jugend-Kultur-Werkstatt "Falkenheim Gallus" schließlich will mit Kunstprojekten und speziellen Reisen das Selbstbewusstsein benachteiligter Kinder und Jugendlicher stärken. (bit)